



präsentiert von:

## MÖBELKREIS

34497 Korbach-Meininghausen  
Sachsenhäuser Str. 18 - 05631/9587-0

35285 Gemünden (Wohra)  
Grüsener Str. 24 - 06453/9122-0

### 3000-Euro-Gutschein zu gewinnen

Waldeck - Frankenberg (luc). Fünf Kategorien, zwölf Monate: Waldeckische Landeszeitung und Frankensberger Zeitung rücken Menschen ins Rampenlicht, die dieses Jahr für Schlagzeilen gesorgt haben. Heute nominieren wir die Kandidaten für November. Im Januar 2009 sind dann Sie, liebe Leserinnen und Le-

ser, an der Reihe. Aus allen Menschen des Monats können Sie Ihre Jahressieger wählen – per Teilnahmecoupon oder online unter wlz-fz.de

Unter allen Einsendern verlosen wir wertvolle Gewinne. Den Hauptpreis stellt der Möbelkreis zur Verfügung: einen Einkaufs- und Warengutschein im Wert von 3000 Euro.

### KÖNNER DES MONATS

## Die Gesamtschule in den Blickpunkt gerückt

Battenberg (da). Ob die Nutzung neuer Medien, der musikalische Schwerpunkt oder die Abkehr von der verkürzten Gymnasialzeit G8: Die Gesamtschule in Battenberg mit Haupt-, Real- und Gymnasialzweig macht immer wieder Schlagzeilen – positiv, versteht sich.

Unter Direktor Helmut Frenzl hat sich die Schule stetig voranentwickelt. Seit 25 Jahren ist er der Leiter der Gesamtschule in der Bergstadt.

Er sorgt dafür, dass die Schule immer vorne ist. Jüngster Erfolg des Gesamtschulchefs: Die Auszeichnung „Schule des Jahres“. Damit wird der fortschrittliche Einsatz von neuen Medien gewürdigt. Sie sollen ermöglichen, dass Schüler selbstständiger lernen.

Vor wenigen Wochen hat Frenzl an einem Wettbewerb unter dem Motto „Die besten Lehrkräfte für Deutschlands Schulen der Zukunft“ teilgenommen – und gemeinsam mit einem jungen Kollegen eine Bildungsreise zu einer PISA-Siegerstudie im

finnischen Helsinki gewonnen. Die Bemühungen des Schulleiters und seiner Kollegen werden auch von heimischen Betrieben gewürdigt: Im November nahm Frenzl eine Spende von 10000 Euro von einer Battenberger Firma entgegen.



Helmut Frenzl ist seit 25 Jahren Direktor der Gesamtschule in Battenberg. (Archivfoto: apa)

### GESTALTER DES MONATS

## Rogowski erfolgreich mit Solartechnik

Vöhl - Basdorf (-sg-). Markus Rogowski kämpfte im Finale um den hessischen Gründerpreis. Am Ende verfehlte er in der Kategorie „intelligente Geschäftsidee“ knapp den Sieg für seine Firma Robasol.

Mit Flächen kennt sich Markus Rogowski eigentlich aus. Es kommen schon einige Quadratmeter zusammen, die seine Firma seit 2006 mit Solarmodulen zur Erzeugung von Strom und Wärme aus Sonnenkraft bestückt hat. Drei mal drei Meter maß sein Stand in der Idsteiner Stadthalle, an dem er für das junge Unternehmen mit seiner Zukunftstechnologie warb.

Robasol will sich am Ausbau eines bundesweiten Netzes von Solartankstellen mit guter Verkehrsanbindung beteiligen. Die erste Tankstelle steht an der alten Landstraße in Basdorf. Dort baut Robasol seit Juli 2007 einen



Markus Rogowski im Robasol-Solarpark in Basdorf. (Foto: -sg-)

Solarpark auf, in dem verschiedene Solarmodule aufgestellt sind – es soll zugleich eine „Referenzanlage“ werden, in der

Kunden sehen können, wie die Technik funktioniert. Auch das Büro der Firma zieht dort ein, sobald die Bauarbeiten abge-

### VORBILD DES MONATS

## „Turnerin mit Herz und Seele“

Bad Arolsen (luc). Auf die Frage, ob man sie auch „Mrs. Gerätturnen“ nennen dürfe, antwortet Doris Lauhof-Emde mit einem Lächeln. 33 Jahre lang hat sie sich diesen Titel redlich verdient, hat ungezählten Turnerinnen und Turnern die ersten Übungen am Stufenbarren oder Schwebelbalken beigebracht. Beim Gauturntag in Kulte zog die 53-Jährige einen Schlussstrich. Sie geht im Guten, hinterlässt aber nicht nur als Übungsleiterin des VfL Bad Arolsen eine große Lücke.

Eine Nachfolgerin für die „Turnerin mit Herz und Seele“ (Turngau-Chefin Marianne Becker) gibt es noch nicht. Kein Wunder, denn das Gerätturnen in Waldeck ist eng mit dem Namen Doris Lauhof-Emde verbunden. Schon parallel zu ihrer aktiven Laufbahn stieg die Bad Arolserin in die Turngau-Arbeit ein, übernahm nach kurzer Zeit das Amt der Kunstturnwartin, aus der später die „Fachwartin Gerätturnen“ hervorgegangen

ist. Mit einem dritten Platz bei hessischen Mehrkampfmeisterschaften und Rang sieben auf Bundesebene war die C-Lizenz-Inhaberin gleichermaßen sportliches Aushängeschild, als Funktionärin rührte sie in vielen Töpfen: Ettelsbergturnfest, Gaukinderturnfest, Gaumeisterschaften – drei Jahrzehnte lang war der Turngau für die Bad Arolserin eine Art zweite Familie. Da passt es ins Bild, dass sie ihren Mann, Hermann Emde, bei der Verbandsarbeit kennengelernt hat.

Noch eine Gemeinsamkeit haben die Eheleute: Beide sind mit stehenden Ovationen aus der aktiven Turngau-Arbeit entlassen worden, beide sind einstimmig zu Ehrenvorstandsmitgliedern gewählt worden. Wenn Not am Mann (oder der Frau) ist, wollen sie auch in Zukunft helfen. Hermann Emde zum Beispiel ist in diesem Jahr eingespungen, als es krankheitsbedingt zu einem personellen Engpass im Turngau-Vorstand

Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Doris Lauhof-Emde hat ihre Mitarbeit im Turngau Waldeck nach mehr als drei Jahrzehnten beendet. (Foto: luc)



gekommen war. Ihrer Nachfolgerin will Doris Lauhof-Emde mit Rat und Tat zur Seite stehen. Allerdings weiß die 53-Jährige, dass man gerade als Kampfrichterin – auch diese Aufgabe hat die Lehrerin viele Jahre übernommen – schnell den An-

schluss verpasst. „Man muss die Übungen kennen“, sagt sie. Im Turngau Waldeck gab es keine Zweite, die mit Fleiß und Begeisterung Werbung für diesen Sport gemacht hat. Auch deshalb passt der Name „Mrs. Gerätturnen“.

### STIMMUNGSMACHER DES MONATS

## Ein kantiger Lord und lehrreicher Regisseur

Frankenberg (rou). In der Rolle des kantigen und knorrigen Lord Caversham hat Hans-Peter Höhl für Stimmung unter den mehr als 800 Zuschauern in der Aula der Ortenbergschule gesorgt. In seiner Funktion als Regisseur hat er die Darsteller der Komödie Frankenberg bei bester Stimmung gehalten und sie zu vier für Laienschau spieler beachtlichen Bühnenleistungen geführt: Also gleich zwei gute Gründe für die Nominierung des Geismarers als Mensch 2008. Hans-Peter Höhl ist ein Macher durch und durch. Jahrzehntlang hat er als Konrektor an der Seite von Erhard Wagner der Frankensberger Ortenbergschule ein eigenes Profil gegeben. Dazu zählte unter anderem der Aufbau einer Theater-Gruppe. 1986 führten die Schüler im

Faszination Theater: Hans-Peter Höhl begeisterte im November in der Rolle des kantigen Lord Caversham mehr als 800 Zuschauer in der Aula der Ortenbergschule, in der die Laiendarsteller der Komödie Frankenberg unter Höhls Regie die Komödie „Ein idealer Gatte“ perfekt auf die Bühne brachten. (Archivfoto: rou)



Rahmen eines Festes das Theaterstück „Blut und Liebe“ auf.

Längst sind die tragenden Säulen der AG der Ortenbergschule

entwachsen, doch die Richtung lassen sie sich nach wie vor gerne von Höhl vorgeben, der die Schule ebenfalls verlassen hat.

Seit 1997 hat die Gruppe zehn Theaterstücke aufgeführt. Das Kernteam kennt sich aus Schulzeiten, doch Jahr für Jahr haben sich weitere theaterbegeisterte Frankensberger angeschlossen.

Ihren bislang größten Erfolg hat die Komödie in diesem November mit der gesellschaftskritischen Komödie „Ein idealer Gatte“ von Oscar Wilde gefeiert. Das Publikum wusste die Leistungen der Darsteller um die Hauptakteure Harald Höhl als Lord Goring und Gabriele Heinz als Mrs. Cheveley zu würdigen und bescherte der Gruppe vier ausverkaufte Vorstellungen, bei denen Hans-Peter Höhl als Lord Caversham glänzte.

### GESTALTER DES MONATS

## Rogowski erfolgreich mit Solartechnik

### EINSTEIGER DES MONATS

## Durchblick am PC

schlossen sind. Eine lange Reihe Solarmodule steht auf Carports, die etwa 30 Stellplätze für Elektromobile bieten – die Tankstelle, an der die Akkus in 30 Minuten bis acht Stunden wieder aufgeladen werden.

Rogowski stellt sich einen sanften Tourismus vor – Gäste kommen mit dem Elektromobil an den Edersee und während sie es auftanken, besuchen sie zum Beispiel das benachbarte Maislabyrinth. Kerngeschäft für den studierten Biologen und Physiker Rogowski und den Meister Badorek ist der Verkauf von Solaranlagen. 2005 hatten sie die Idee, sich selbstständig zu machen, 2006 schritten sie zur Tat. „Die Gründung war im Prinzip problemlos“, berichtet Rogowski, allerdings habe es kein Eigenkapital und keine Fördergelder gegeben. Mittlerweile wächst die Firma weiter.

Twistetal-Niederwaroldern (sim). Der angehende Fachinformatiker Tobias Lippe ist Bundesteiger in seinem Ausbildungsberuf geworden. Der 24-Jährige, der im November bereits in Aachen geehrt wurde, nimmt die Auszeichnung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags am 15. Dezember entgegen. Er setzte sich damit deutschlandweit gegen geschätzte 5000 Azubis durch. Der praktische Teil seiner Prüfung bestand aus der Erarbeitung einer „Image-Lösung für Terminal Server“. Schon immer habe er gern am PC gesessen, erzählt der junge Mann, der sich aber nicht als „Computer-Freak“ missverstehen möchte. An seinem Beruf schätzt er besonders die Vielseitigkeit der Aufgaben. Nach Realschulabschluss und Fachhochschulreife im Bereich Elektrotechnik in Korbach



Tobias Lippe (Foto: sim)

schrub sich Tobias Lippe an der Uni Paderborn ein. Die Fächer Wirtschaftsingenieurwesen und Elektrotechnik erwiesen sich allerdings schnell als „zu theoretisch“ für den programmierfreudigen jungen Mann. Eine Ausbildungsstelle fand er beim Gebietsrechenzentrum in Münster.